

ÖFFENTLICHE BERICHTSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

46 Theater Hagen/Philharmonisches Orchester Hagen

Beteiligt:**Betreff:**

Gutachten

- Kooperationsmöglichkeiten im nichtkünstlerischen Bereich zwischen den Stadttheatern in Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Hagen und Oberhausen -

Beratungsfolge:

01.06.2011 Kultur- und Weiterbildungsausschuss

Beschlussfassung:

Kultur- und Weiterbildungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Berichtsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

Kurzfassung

entfällt

Begründung

Zum Gutachten „Kooperationsmöglichkeiten im nichtkünstlerischen Bereich zwischen den Stadttheatern in Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Hagen und Oberhausen“

Erarbeitet im Auftrag des NRW KULTURsekretariats in Verbindung mit den Städten Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Hagen und Oberhausen, unterstützt vom Kulturministerium NRW.

1. Hintergrund und Aufgabenstellung

Die Kulturdezernenten der Städte Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Hagen und Oberhausen hatten sich im Dezember 2010 mit dem NRW KULTURsekretariat im Rahmen des Theaterpakts darauf verständigt, mit einem Gutachten Ansatzpunkte für eine Kooperation im nichtkünstlerischen Bereich zwischen den Theatern dieser sechs Städte zu identifizieren und damit verbundene Effekte einzuschätzen. Dabei waren die besonderen Voraussetzungen der Häuser zu berücksichtigen.

Gemäß dem Auftrag wurden Kooperationsmöglichkeiten für nichtkünstlerische Bereiche untersucht. Der Schwerpunkt lag auf dem Gebäudemanagement. Außerdem wurden Marketing, Verwaltung sowie Ankauf, Beratung und Logistik für Technik analysiert. In die Untersuchung einbezogen wurden – mit Blick auf eine mögliche Übertragbarkeit – die Umsetzungserfahrungen mit den Modellen der Bundestheater-Holding GmbH in Wien und der Stiftung Oper in Berlin.

2. Vergabe des Auftrags und Präsentation der Ergebnisse

Der Untersuchungsauftrag wurde Ende Dezember 2010 an eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) von Culture Concepts sowie ICG culturplan Unternehmensberatung GmbH erteilt. Die Federführung der ARGE lag bei Culture Concepts.

Am Donnerstag, den 19. Mai 2011, haben die Auftragnehmer im Beisein des Auftraggebers NRW KULTURsekretariat, der Kulturdezernenten der beteiligten Städte, einer Vertreterin der Kulturministeriums NRW sowie der Vertreter der sechs Theater die Ergebnisse vorgestellt.

3. Zentrale Ergebnisse des Gutachtens

Mit dem Gutachten liegt erstmalig eine realistische Bewertung der Potenziale von Kooperationen in den untersuchten nichtkünstlerischen Bereichen vor. Als zentrale Ergebnisse der Analyse sind hervorzuheben:

- Die zu erwartenden Effekte können nur kleinere Beiträge zur Erfüllung der Sparauflagen der Theaterträger leisten. Gleichwohl sind speziell im Einkauf (Waren und Dienstleistungen), bei einzelnen Funktionen des Marketings sowie im Investitionsbereich Synergien durch Kooperation erwartbar.
- Für den Bereich der Verwaltung fällt die Analyse hingegen negativ aus. Sinnvolle Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Logistik beschränken sich auf einzelne Theater.
- In Auswertung der Umsetzungserfahrungen in Wien und Berlin wird festgestellt, dass beide Modelle nicht auf Kooperation in den nichtkünstlerischen Bereichen basieren. Wirtschaftliche Effekte durch Personalabbau, Stärkung der Kostentransparenz etc. wurden in beiden Modellen mit der Gründung von Zentralwerkstätten erreicht. Die Modelle Wien/Berlin, im Besonderen die in beiden Modellen errichteten Zentralwerkstätten, sind im Untersuchungszusammenhang nicht auf die Situation in NRW zu übertragen und folglich für eine Umsetzung nicht zu empfehlen.

Das Gutachten gibt folgende konkrete Empfehlungen zu Kooperation in den untersuchten nichtkünstlerischen Bereichen:

- im Bereich Einkauf die Errichtung einer elektronischen Einkaufsplattform der Theater.
- im Bereich Marketing die Einrichtung eines gemeinsamen Call-Centers sowie die Entwicklung einer Dachmarke bei Wahrung der Autonomie der Theater im Marketing.
- im Bereich Investitionen die Einrichtung einer interkommunalen Fachgruppe unter Beteiligung der Theater sowie der Städte.

4. Umsetzung der Empfehlungen des Gutachtens

Die beteiligten Theater und Städte haben sich unmittelbar nach Präsentation der Ergebnisse des Gutachtens darauf verständigt, konkrete Arbeitsaufträge aus den Empfehlungen heraus zu übernehmen und schon in wenigen Wochen erste Ergebnisse zu diskutieren. Hierzu haben die Theater Verantwortlichkeiten bereits konkret benannt. Ziel ist es, noch vor dem Beginn der Spielzeitpause im Sommer 2011 erste Ergebnisse zur Machbarkeit vorzulegen.

Auch mit dem Hinweis auf durchaus begrenzte Einsparpotenziale in den untersuchten nichtkünstlerischen Bereichen, schafft das Gutachten zum einen eine realistische Grundlage für die derzeitigen Gespräche mit dem Land NRW zu Theaterfinanzierung und Kooperationspotenzialen. Zum anderen hat der partizipative Arbeitsstil bei der Erstellung zu einer hohen Mitwirkungsbereitschaft der Akteure der Theater sowohl bei der Erarbeitung der Informationsgrundlagen zum Gutachten als auch bei der Umsetzung seiner Empfehlungen beigetragen.

5. Veröffentlichung der Ergebnisse des Gutachtens

Die Kurzfassung des Gutachtens, die einen Auszug der Analyseergebnisse sowie die Empfehlungen der ARGE dokumentiert, ist veröffentlicht unter www.nrw-kultur.de/gutachten.

Die Kurzfassung des Gutachtens ist der Vorlage als Anlage beigelegt

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

46 Theater Hagen/Philharmonisches Orchester Hagen

Gegenzeichnen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

